

TÄTIGKEITSBERICHT

WMGV

2022



Association valaisanne des maîtres plâtriers et peintres
Walliser Maler- und Gipsermeisterverband



Association valaisanne des maîtres plâtriers et peintres
Walliser Maler- und Gipsermeisterverband



Tätigkeitsbericht

des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder und Gäste

Ich freue mich sehr, Sie alle persönlich hier in Naters willkommen heissen zu dürfen.

Als erstes möchte ich kurz auf einige Themen und Tätigkeiten zurückkommen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben. Mit Begeisterung hat sich der Vorstand seinen Projekten im Interesse unseres Berufsstandes und unseres Verbands gewidmet.

Wirtschaftliche Tätigkeiten

Unsere Unternehmen werden durch die grossen Verzögerungen bei den Lieferfristen gezwungen, sich immer proaktiver zu zeigen und sich an alle Situationen anzupassen. Eine davon ist insbesondere der starke Preisanstieg im Jahr 2022. Da sich dieses Jahr im Hinblick auf Preiserhöhungen ebenso abzeichnet wie die vergangenen Jahre, kann ich Ihnen nur raten, Ihre Preise und andere Erträge aus den Baustellen gründlich zu kalkulieren. Dadurch können unangenehme Überraschungen im Augenblick der Bilanz vermieden werden.

Über die Partnerschaft mit der FREPP, dem Bureau des Métiers, mit bauenwallis und dem WGV verfügen wir über äusserst wichtige Verbindungen zur Verteidigung unserer Interessen in allen Bereichen. Sollten Sie Anzeichen von Etwas entdecken, das unseren Unternehmen schaden könnte, zögern Sie nicht, es uns mitzuteilen. Gemeinsam können wir Lösungen finden.



Lehrwerkstätten

Nachdem wir fünfzehn Jahre lang diskutiert und verhandelt haben, sind unsere neuen Lehrwerkstätten jetzt bereit, modern ausgestattet und entsprechen der Bildungsverordnung. Das Gebäude und die Räume wurden vom Staat Wallis finanziert, aber rund 400 000.– wurden noch in die Ausstattung für die Grundbildung investiert. Ihr Verband hätte die Gesamtkosten ohne die Unterstützung des kantonalen Berufsbildungsfonds und der Dienststelle für Berufsbildung nicht stemmen können. Wir senden folglich ein grosses Dankeschön an den kantonalen Fonds sowie an die DB. Unsere Werkstätten stellen heute die neuesten Werkzeuge zur Verfügung und sind dadurch eine wertvolle Hilfe für unsere Berufe.

Berufliche Weiterbildung

Der WMGV mietet eine Halle, damit wir eigenständig Weiterbildungskurse organisieren können. Diese Halle ist derzeit für die Kurse der angehenden Solarteure vermietet. Ab Herbst aber wird sich die Berufsbildungskommission ans Werk machen, um diese Räumlichkeit für unsere Kurse so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Eignungstest

Zur Erinnerung: Der Verband führt jedes Jahr im Januar Eignungstests durch. Ich kann Ihnen nur empfehlen, Ihre jungen Kandidaten den Test absolvieren zu lassen, denn er erlaubt gute Rückschlüsse auf die schulischen Fähigkeiten Ihrer künftigen Lernenden. Er hilft den Jugendlichen zudem, sich ein Bild von den beruflichen Anforderungen zu machen und sich für eine bestimmte Berufsausbildung zu entscheiden.

Werbekampagne

Die Kampagne zur Aufwertung des Gipserberufs in den sozialen Netzwerken ist in vollem Gange. Der Vorstand hatte 2021 eine Mini-Kampagne gestartet, um unsere Kundschaft auf das Netzwerk von 140 professionellen Unternehmen aufmerksam zu machen. Es ist wichtig, der Öffentlichkeit regelmässig in Erinnerung zu rufen, dass man sich an Fachleute wenden soll. Diese Werbekampagne wurde sowohl über die Zeitungen als auch im Radio und von unseren Unternehmen über Flyer und Sticker verbreitet, nachdem die Zahl der Anfragen um Gutachten sowie die Anzahl der Fälle bei denen Kunden unter Druck gesetzt wurden, deutlich angestiegen waren.



Berufs- und Ausbildungsmesse

Infolge der besonderen Lage im Januar wurde die Berufs- und Ausbildungsmesse, die ursprünglich für Februar 2022 vorgesehen war, abgesagt und auf März 2023 verschoben. Ihr Verband hatte dort selbstverständlich einen bedeutenden Platz inne. Sie hatten sicher Gelegenheit unseren Stand mit all seinen Aktivitäten zu besuchen. Diese sollen die junge Generation wirkungsvoll inspirieren, echte Profis in unseren Branchen zu werden. Wir hoffen, damit bei unseren jungen Besuchern Berufungen hervorzubringen. Ein grosses Dankeschön an die Kommission für die geleistete Arbeit.

Berufsnachwuchs

Wir spüren den Nachwuchsmangel nur allzu deutlich. Es werden eindeutig immer mehr Fachleute benötigt, um die steigende Nachfrage nach unseren Dienstleistungen zu befriedigen. Ja, wir brauchen dringend mehr Personal und zwar schon seit langem. Diesbezüglich ist es nötig, sich die Frage zu stellen, was Sie als Arbeitgeber tun können, um Ihre Attraktivität zu stärken. Möglicherweise könnte man Teilzeitstellen anbieten, denn nicht jeder/jede kann oder möchte zu 100 % arbeiten. Wenn wir unsere Denkweise ändern und uns bereit zeigen, niedrigere Beschäftigungsgrade anzubieten, können wir sicher ein breiteres Interesse wecken, insbesondere bei Frauen. Die Männer sind dabei aber nicht ausgenommen, denn immer mehr betreuen beispielsweise ihre Kinder an einem Tag pro Woche. Sie denken wahrscheinlich schon an den Koordinationsaufwand, den das intern mit sich bringt, aber Sie sollten es dennoch wenigstens versuchen. Seien Sie offen für Änderungen und starten Sie durch. Wenn Sie sich als moderne Arbeitgeber präsentieren, können Sie nur gewinnen.

VVBK

Ich möchte Sie daran erinnern, dass es den Verein zur Verstärkung der Baustellenkontrollen, (VVBK) gibt, der gegen Samstagsarbeit und Schwarzarbeit ankämpft. Sollten Sie ein Vergehen bemerken, zögern Sie nicht, den telefonischen Pikettdienst unter 027 606 74 48 anzurufen.



Website

Um mehr über das Verbandsleben zu erfahren, laden wir Sie ein, unsere Website www.avmpp.ch zu besuchen. Mit nur einem Klick finden Sie alle nützlichen und nötigen Informationen. Zögern Sie nicht, Ihre Vorschläge einzubringen, um die Website noch ansprechender zu gestalten.

Werbekampagne Bureau des Métiers

Das Tragen des Vestons *Dr' Jope* steht für Fachkompetenz und stärkt das Image unseres Berufsstandes. Seien wir stolz auf unser Tun, vertrauen wir auf unsere Werte und haben wir Mut, unser Veston zu tragen. Sie alle sind die Botschafter unseres Berufs.

Weiter möchte ich Ihnen die durch das Bureau des Métiers eingerichtete Rechtsschutzlösung in Erinnerung rufen. Sämtliche Informationen sind auf der Website des Bureau des Métiers www.bureaudesmetiers.ch einsehbar.

Beziehungen zu unseren Sozialpartnern

Sie haben sicherlich bemerkt, dass seit einiger Zeit ein Grüppchen von Arbeitnehmervertretern Aktionen aneinanderreicht, die immer weiter ins Absurde gehen. Zum Glück stirbt man nicht an Lächerlichkeit.

Demonstrationen vor unserer ordentlichen Generalversammlung, verleumderische Flugzettel, Goldene Reibe usw. – man muss schon zugeben, dass diese Leute beeindruckend kreativ werden, um unsere Patrons als Sklaventreiber blosszustellen.

Doch was mich am meisten auf die Palme treibt ist, dass diese traurigen Gestalten beleidigt spielen und das verletzte Unschuldslamm geben, sobald der Direktor der FREPP in seinem Vorwort zu unterstellen wagt, dass es nicht UNBEDINGT unsere besten Kräfte seien, die bei diesen Gruppen mitmachten. Dabei gingen sie so weit damit zu drohen, den nächsten Verhandlungstisch der PBK-SOR zu verlassen, da die Beleidigung so unerhört gewesen sei.

Wenn ich die Aktionen jenes Grüppchens mit der Antwort darauf abwägen würde, kann ich wetten, dass deren Seite schwerer wiegt.

Also kann ich nur wiederholen:

«Ich glaube nicht, dass die besten Kräfte unserer Unternehmen in den Rängen der UNIA zu finden sind.» Ups, jetzt habe ich es gesagt.



Das Ziel ist keine Kriegserklärung, sondern vielmehr Sie anzuregen, wachsam zu bleiben und Ihren Arbeitnehmenden zu zeigen, wer sie wirklich repräsentiert. Es ist zwar wahr, dass wir die Gegenseite brauchen, wir dürfen aber nicht vergessen, dass das umgekehrt ebenso gilt.

Schlusswort

Wir alle neigen zum Lamentieren. Aber haben wir wirklich gute Gründe dafür? Unsere Auftragsbüchlein sind voll und wir haben Arbeit für mehrere Monate. Unsere Margen sind zwar nicht enorm, aber unsere Branche kommt anscheinend noch gut davon – insbesondere durch Projekte zur energetischen Sanierung. Anstatt auf Rabatte und andere Preisnachlässe zu setzen, stellen Sie die Qualität Ihrer Leistungen in den Vordergrund. Qualität ist nicht verhandelbar.

Dank

Ich möchte mich herzlich bei all jenen bedanken, die es dem Verband ermöglicht haben, seine Tätigkeiten im vergangenen Jahr durchzuführen:

Diego Briggeler, Vizepräsident (Brig)

Charly Marty, Vorstandsmitglied (Haut-Lac)

**Lionel Bourdin, Präsident der Vereinigung der Werbetechniker (GVRP)
und Vorstandsmitglied**

Gérard Anzenberger, Vorstandsmitglied (Siders)

Claude Bonvin, Vorstandsmitglied (Sitten)

Venance Bonvin, Vorstandsmitglied (Haut-Plateau)

Alois Gruber, Vorstandsmitglied (Visp)

Xavier Brochellaz, Vorstandsmitglied (Martinach)

Amalia Massy, unserer Verbandssekretärin

Jonatan Galdo, unserem ehemaligen Mitarbeiter

**Diego Scaffidi, unserem neuen Mitarbeiter, den ich herzlich
willkommen heisse.**

Dank gebührt auch dem Bureau des Métiers und seinem Direktor Gabriel Décaillet sowie all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dank deren Kompetenz und Engagement wir unsere Aufgaben zur Zufriedenheit aller erfüllen konnten.



Und schliesslich möchte ich mich noch bei allen Mitgliedern bedanken, die im vergangenen Jahr ein Mandat oder eine Aufgabe im Verband übernommen und eine konstruktive Anregung an den Vorstand gerichtet haben.

Dank der emsigen Arbeit aller steht unser Verband heute da, wo er ist. Ein grosses Dankeschön an Sie alle!

Abschliessend möchte ich Sie herzlich zu unserer nächsten Generalversammlung am Freitag, 26. April 2024, in der Region Siders einladen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen schönen Tag in wunderbarer Gesellschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen schönen Tag mit uns.

Der Präsident



Florian Lovey



Association valaisanne des maîtres plâtriers et peintres
Walliser Maler- und Gipsermeisterverband



OPTEZ POUR LE 1ER CHOIX
FAITES CONFIANCE
AU SAVOIR-FAIRE VALAISAN.

LA QUALITÉ
NE SE NÉGOCIE PAS



Diplomierte

Der Präsident beglückwünscht nun die Neudiplomierten zu ihren Leistungen und insbesondere auch zu ihrer Beharrlichkeit und zu ihrem Engagement, die Weiterbildungskurse zu absolvieren.

Ein englischer Schriftsteller sagte einst:

„Leider lässt sich Wissen nur durch harte Arbeit aneignen.“

Ihre aufopfernden Bemühungen waren jedoch nicht umsonst, da ihr Einsatz mit der Verleihung eines Diploms belohnt wurde.

Wir danken allen, die zu den erfolgreichen Abschlüssen beigetragen haben.

Wir freuen uns, den Neudiplomierten ein kleines Präsent zu überreichen – eine im Vergleich zum Erreichten nur sehr bescheidene Belohnung.

Sie soll ein Ansporn sein, ihre berufliche Weiterbildung fortzusetzen.

Baustellenleiter im Malergewerbe		
Miguel Amaral Sanches	Christian Barbato	Virginie Baudin
Aurélie Fumeaux	Jérémy Marques	
Vorarbeiter Gipser		
Thomas Bridy	Emmanuel De Frias	Samuel Ferreira De Oliveira
Femi Haradini	Stany Genoud	Mathieu Loriol
Gipsermeister		
Christian Schnyder		

Herzliche Glückwünsche und viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft!



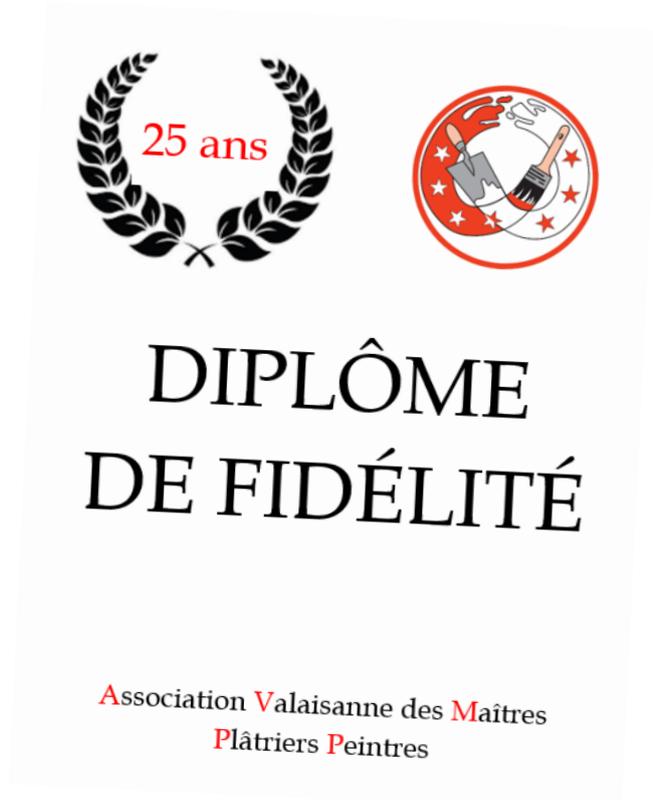
Treuediplom

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung im Jahr 1972 in Saint-Luc belohnt unser Verband Unternehmer für ihre Treue und ihre Verbundenheit zum WMGV.

Dieses Jahr dürfen wir dem folgenden Unternehmen **1 Treuediplom** überreichen:

Gex Peinture de rêve Sàrl Le Bouveret

Dies als Anerkennung für die 25-jährige Mitgliedschaft beim WMGV. Danke für das Vertrauen gegenüber dem Verband und unsere besten Wünsche für Sie und Ihr Unternehmen und alles Gute für die Zukunft.





Bericht

des Direktors des Bureau des Métiers

2022, das erste Jahr nach COVID

Bereits im letztjährigen Bericht hatte ich vermerkt, dass Krisen eine besondere Eigenschaft besitzen. Sie zwingen uns, unsere gewohnten Bahnen zu verlassen, was wiederum denen Chancen bietet, die sie zu erkennen und zu nutzen wissen.

So gesehen wurden wir im vergangenen Jahr gut bedient: Kaum hatte man die COVID-Pandemie in Europa dank Impfkampagnen und mehr oder weniger strenger Massnahmen „verdaut“, entzündete sich ein bewaffneter Konflikt zwischen zwei europäischen Ländern. Die Art Konflikt, von dem wir gedacht hatten, er gehöre der Vergangenheit an. Die friedliche Beilegung des am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Ukrainekriegs scheint noch in weiter Ferne, aber bereits jetzt hat er uns die Anfälligkeit unserer Volkswirtschaften und unsere fragilen internationalen Abhängigkeiten vor Augen geführt, insbesondere auf dem Gebiet der Energieversorgung – vor allem mit fossilen Brennstoffen – sowie der Rohstofflieferungen. Ein Grossteil des europäischen Stahlbedarfs wurde durch die Azovstal-Werke in Mariupol am Asowschen Meer gedeckt. Es bleibt davon nichts weiter übrig als Ruinen und Verwüstung ...

Die Wirtschaft im Allgemeinen und die Bauwirtschaft im Besonderen mussten sich den neuen Begebenheiten stellen und anpassen.

Insbesondere die Finanzmärkte wurden stark in Mitleidenschaft gezogen, da fast alle Anlageklassen zum Jahresende erhebliche Verluste zu verzeichnen hatten. Diese Entwicklung wirkt sich ebenfalls auf die Anlageergebnisse unserer Pensionskassen aus. Glücklicherweise sind diese seit längerem auf derartige Schwankungen vorbereitet und verfügen noch immer über eine ausreichende Deckung.

In Sachen Rohstofflieferungen ist es um eine Lösung leider nicht wirklich besser bestellt. Nachdem die Holzverarbeitenden Gewerbe bis Ende 2021 massive Preisanstiege von teilweise über 100 % zu verbuchen hatten, liess sich Anfang 2022 eine relative Rückkehr zur Normalität feststellen, insofern sich diese Preise



auf hohem Niveau eingependelt haben, doch werden nun elektrische und elektronische Bauteile Mangelware. Dies beeinträchtigt insbesondere die technischen Berufe der Industrie, der Automobil- und der Elektrobranche. Wer im vergangenen Jahr versucht hat, ein Elektroauto oder eine Wärmepumpe zu besorgen, weiss nur zu gut, dass die Lieferzeiten zurzeit Monate, wenn nicht Jahre betragen.

War es vergleichsweise einfach, ein Angebot für die Umrüstung eines fossilen Heizsystems hin zu einem nachhaltigeren einzuholen, sah es bei der Installation einer solchen Anlage schon anders aus. Insbesondere die Fristen sind viel länger und unberechenbarer und zwar unabhängig vom Kostenvoranschlag.

Seitens der Vorpensionierungskassen sieht die Lage ein wenig anders aus. Ausschlaggebend sind hier nicht die Erträge aus den Anlagen – obwohl diese Einrichtungen das Umlageverfahren des Deckungskapitals anwenden – sondern die Anzahl der Vorpensionierten, die jedes Jahr das Alter erreichen, in dem sie ihren Leistungsanspruch geltend machen können.

Das Phänomen ist nicht neu und wurde bereits erkannt und berechnet. Leider sahen sich diese Einrichtungen angesichts der angekündigten Welle struktureller Renteneintritte gezwungen, zusätzliche Finanzierungen vorzusehen, um standzuhalten.

Die Rückkehr der Inflation

Wir hatten uns an den Gedanken langfristiger negativer Zinssätze gewöhnt.

Es ist aber eine wirtschaftliche Tatsache, dass aussergewöhnliche Situationen – dazu gehören negative Zinssätze – nicht von Dauer sind. Dies führt zwangsläufig zu verstärkten Lohnforderungen. Die plötzliche Inflation (3,5 % bis Ende November 2022) hat die Gespräche zwischen den Sozialpartnern zusätzlich belastet.

Glücklicherweise lässt der Trend mittlerweile nach und es scheint, dass die Inflation „bekömmlichere“ Ausmasse annimmt. Die sukzessiven und abrupten Zinserhöhungen des letzten Jahres sollten heuer nachlassen, andernfalls wäre das bereits angeschlagene Wachstum gefährdet.



Eine weitere gute Nachricht ist, dass China seine Null-COVID-Politik aufgegeben hat, was automatisch positive Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben wird.

Baby-Boomer und Generation Z

Daneben haben wir aber noch ein weiteres, grundsätzliches Problem, nämlich den Nachwuchs.

Bis 2025 werden zahlreiche Arbeitnehmer das Rentenalter erreichen. Die zwischen 1957 und 1965 geborenen Baby-Boomer werden in den nächsten Jahren aus der Arbeitswelt ausscheiden. Gegenwärtig machen sie in den Unternehmen noch rund 15 % der Belegschaft aus.

An ihre Stelle tritt die Generation Z, junge Leute, die nach 1995 geboren wurden. Sie sind etwa 25 Jahre alt.

Was bei dieser Generation auffällt, ist, dass ihre Erwartungen an die Arbeitswelt völlig anders gelagert sind.

Diese Generation ist nicht gewillt, alles auf dem Altar der Arbeit und des Unternehmens zu opfern. Sie strebt danach, Privat- und Berufsleben in Einklang zu bringen. Teilzeitarbeit wird zur Regel, während sie früher ein eher weibliches Phänomen war. Zudem möchte sich die Generation Z für sinnvolle Dinge einsetzen. Persönliche Bestrebungen und Beruf müssen einen Berührungspunkt finden.

Die verschiedenen Berufsgattungen müssen diese Verhältnisse bei der Anwerbung neuer Kräfte berücksichtigen.

Ein weiteres wichtiges Thema! Gute Fachkräfte auszubilden ist eine Sache, sie in den Unternehmen zu halten, eine andere. Bedingt durch ihr hohes Qualifikationsniveau beginnen die EFZ-Träger drei oder vier Jahre nach ihrem Lehrabschluss eine höhere Berufsbildung oder suchen neue berufliche Herausforderungen. Beispielsweise wird ein ausgebildeter Elektriker – bedingt durch bequemere Arbeitsbedingungen – bei einer Gemeinde als «Tausendsassa» arbeiten ...

Der gesellschaftliche Wandel wird die Arbeitswelt in den nächsten Jahren stark beeinflussen.



Der bevorstehende Umbau stellt unsere Gewerbe vor eine Herausforderung. Diese zu meistern erfordert stete Anstrengungen seitens der Berufsverbände sowie den Willen, gemeinsam zu handeln, um die Anstrengungen zu koordinieren.

Selbstverständlich wird sich das Bureau des Métiers in seiner Unterstützungstätigkeit der Unternehmen nicht auf diese wenigen Überlegungen beschränken und es könnten noch zahlreiche weitere Aspekte angesprochen werden.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit daran erinnern, dass der jeweils am zweiten Freitag der Foire du Valais stattfindende Tag des Bureau des Métiers der ideale Anlass ist, mehr darüber zu erfahren.

Ich würde mich freuen, mich dort persönlich mit Ihnen auszutauschen. Heuer wird der Tag am 6. Oktober 2023 stattfinden.

Bis dahin möchte ich mich bei Ihnen für das grosse Vertrauen bedanken, das Sie jedes Jahr aufs Neue in uns setzen und wünsche Ihren Unternehmen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023.

Stets zu Ihren Diensten ... Gabriel Décaillet

Direktor des Bureau des Métiers



WMGV-Sekretariat

Das Sekretariat informiert und berät die Mitglieder.

Kontakt Daten Sekretariat

Amalia Massy – Verbandssekretärin
amalia.massy@bureaudesmetiers.ch

Diego Scaffidi – Mitarbeiter
diego.scaffidi@bureaudesmetiers.ch

www.avmpp.ch/de *click*

